

Tageswanderung „Rund um Eulbach“ am 15.04.2012 - Nachlese

Zu Beginn der Wanderung stellte sich die Frage: Sind die OWKler vielleicht Engel? Denn die Wetterlage gestaltete sich entgegen der Vorhersagen ausnehmend gut. Die Sonne schien vom fast wolkenlosen Himmel und versprach einen schönen Wandertag. Einen voll besetzten Bus kutscherte unser OWK-Fahrer Johannes Rill gen Odenwald mit dem Ziel Eulbach.

Bereits im Bus erfuhren wir durch unseren heutigen Wanderführer, Prof. Dr. Ebert, Einiges über die verschiedenen Linien der Erbacher Grafen. Graf Franz I. von Erbach-Erbach (1754 bis 1823) ist wohl der bedeutendste und letzte Landesherr der Grafschaft Erbach. Er rief die Elfenbeinschnitzerei ins Leben und ihm ist auch die herausragende Sammlung zu verdanken, die heute noch im Erbacher Schloss zu bewundern ist. Wobei Graf Franz I. in der Beschaffung seiner „Trophäen“ nicht gerade „pingelig“ war. Weiter sprach Prof. Dr. Ebert andere bedeutende Sehenswürdigkeiten in unserer Wander-Umgebung an, wie die karolingische Einhardsbasilika, die Einhard, der Biograph Karls des Großen, errichten ließ, oder Schloss Fürstenau mit dem seltenen Schwibbogen, bis hin zu unserem heutigen Ziel, dem Wildpark Eulbach. Kein Geringerer als der bereits damals renommierte Landschaftsarchitekt Friedrich Ludwig von Sckell legte den Park um 1802 im Stil eines englischen Landschaftsgartens an. Am Jagdschloss in Eulbach, heute noch Wohnsitz der gräflichen Familie, verließen wir den Bus.

Die gesamte Wanderung war geprägt von herrlichen Waldwegen, von Wiesentälern, die mit ihrem weichen Boden eine Wohltat für unsere Füße waren. Wunderschöne Aussichten auf Weiten-Gesäß und Vielbrunn, beides staatlich anerkannte Luftkurorte, ließen uns inne halten. Der Anblick blühender Bäume und frischen Grüns war ein Genuss. Der Ortsname Vielbrunn leitet sich übrigens ab vom mittelalterlichen Namen „villebrunnen“ und weist auf den Quellen- und Brunnenreichtum der Umgebung hin.

Eine kleine Anstrengung war eingebaut, denn unsere Schlussrast wollte ja verdient werden. Doch der Anstieg zur Zentwald-Anhöhe durch den Wald war gut zu bewältigen. Das letzte Stück wanderten wir auf dem Limesweg. Wir treffen hier immer wieder auf römische Funde der älteren Befestigungslinie, die Kaiser Domitian um 90 n. Chr. erbauen ließ. Bald waren wir am Wildpark Eulbach, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung, angelangt.

Nun ja, vielleicht hat Petrus überlegt, dass das mit den „OWK-Engeln“ vielleicht doch etwas hoch gegriffen sei und schickte flugs noch ein paar Regenwolken, die sich beim Gang durch den Park dann über uns ergossen.

Doch auch mit Schirm ist die Anlage attraktiv. Sie enthält gemäß dem damaligen Ideal der stilisierten Landschaft viele fremdländische Bäume, einen romantisch anmutenden See mit der kleinen hölzernen Inselkapelle, die künstliche Ruine Eberhardsburg, zahlreiche Limesfunde nebst 2 rekonstruierten Kastelltoren (Eulbach und Würzberg), einen Obelisken, der aus Steinen des Würzberger Kastells zusammengefügt wurde, Grabsteine römischer Legionäre und vieles mehr. Neben anderen Wildtieren ist es gelungen, hier eine Wisentherde heimisch zu machen.

Nach unserem Rundgang kehrten wir ein ins Forsthaus Eulbach neben dem gräflichen Schloss und ließen uns die leckeren Speisen gut schmecken. Ende gut – alles gut! Auch für Rico, unseren neuen vierbeinigen Zuwachs, der kurz die Orientierung verloren hatte; er wurde mit Hilfe von Attila (lang gedienter OWK-Hund) wieder gefunden.

Ein ganz dickes Dankeschön an Claudia und Dr. Werner Ebert für diese wunderschöne und aussichtsreiche Wanderung.

U. Metz-Reinig